

### 13. Die Havel.

Am rechten Ufer der Havel liegt Potsdam. Ehedem war es ein wendisches Fischerdorf, heute ist es eine bevölkerte Stadt und zweite Residenz der Könige von Preußen, umgeben mit prinzlichen und königlichen Schlössern, Palästen und Gärten. Auf der Anhöhe vor dem Brandenburger Thore liegt das berühmte Königsschloß Sanssouci (spr. Sangsußi), von Friedrich dem Großen erbaut und von ihm wie seinen Nachfolgern gern bewohnt. Durch viele Seen fließt die Havel in großen Krümmungen weiter nach Westen und an der alten Stadt Brandenburg vorüber. Diese hat dem Lande den Namen gegeben und war einst die Hauptstadt. Zur Abkürzung der Schifffahrt ist vom Plaueschen See ein Kanal in die Elbe geführt, weil die Havel selbst erst weiter nördlich in die Elbe mündet.

### 14. Die Spree.

Neben der Havel ist die Spree der wichtigste Fluß der Provinz. Sie ist die Wasserstraße, welche die Hauptstadt mit Oder und Elbe, Ost- und Nordsee verbindet. Ihre Quellen liegen im Lausitzer Gebirge an den Grenzen des Böhmerlandes. Von da nimmt sie ihren Weg zuerst durch einen Teil des Königreiches Sachsen, bei Baunzen vorüber, wo am 21. Mai 1813 von den Preußen und Russen heldenmütig gegen Napoleon gekämpft wurde. In der Niederlausitz fließt sie durch eine der merkwürdigsten Gegenden der Mark, den Spreewald, in dessen Mitte die Stadt Lübben liegt. Dort hat sie so wenig Fall, daß sie nirgends einen entschiedenen Abfluß nehmen kann. Sie löst sich daher in zahllose Kanäle auf, welche unmerklich durch die Niederung schleichen und diese in ein Inselland verwandeln. In älterer Zeit befand sich hier ein undurchdringlicher Bruchwald, den die Wenden und Sorben zu ihrem Zufluchtsorte erwählten, als sie vor den Deutschen nach Osten hin zurückweichen mußten. Die Nachkommen derselben wohnen noch heute im Spreewalde und haben die Sprache und Sitten ihrer Väter bewahrt. Viel Wald ist ausgerodet und in Wiese und Ackerland verwandelt, und auch hier hat Friedrich der Große keine Kosten gespart. So ist der Spreewald jetzt ein anmutiges Inselland, auf welchem Gärten, Wiesen und Acker mit reichen Laubwäldern wechseln, in denen Eichen, Buchen, Ulmen, Eschen, Linden und Erken fröhlich neben einander wachsen, während an den Flußarmen Mühlen klappern und freundliche Wohnhäuser stehen.

Alles, was anderswo zu Fuße, zu Pferde und Wagen abgemacht wird, verrichtet man dort in Rähnen. Die Flußarme und Gräben vertreten die Stelle der Wege.

Der Müllroser Kanal ist von dem großen Kurfürsten angelegt und heißt darum auch Friedrich-Wilhelms-Kanal. Er verbindet die Spree mit der Oder und stellt so eine ununterbrochene Wasserstraße von der Elbe bis zur Weichsel her. Denn aus der Elbe gelangt man in die Havel und Spree und aus dieser durch den genannten Kanal in die Oder, Warthe und Neße und mittels des Bromberger Kanals in die Weichsel.